

Fehlerfreundlichkeit und Feedbackkultur im professionellen Handeln

Dr. Janina Vernal Schmidt & Dhana Indlekofer
19./20. Mai 2021

Themenwoche zu diversitätssensibler Schulentwicklung

Agenda

— — —

1. **Begrüßung & Vorstellung des Ablaufs (5 min)**
2. **Thematischer Input (15 min)**
3. **Gruppenarbeit - Analyse von Interviewsequenzen von Schüler_innen (Feedback) (25 min)**
4. **Diskussion & Reflexion der Analysebeispiele (25 min)**
5. **Weiterführende Literaturhinweise**

Vielmehr ist es darum zu tun, sich immer wieder mit eigenen Verhaltensmustern sowie mit gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen auseinanderzusetzen und an Veränderungen von Ungerechtigkeit und Diskriminierungsstrukturen in den je eigenen und möglichen Kontexten zu arbeiten. (Perko/Gzollek 2014: 158)

Grundlagen zum Sprachhandeln



- Kommunikation als „soziales Handeln mit ganz konkreten Menschen in ihrer jeweiligen Lebenswelt“
 - Wahrnehmen, Deuten, Bewerten und Rückmelden (als Prozess der Verständigung)
- Feedback als (non)verbale Mitteilungen einer Person, die einer anderen Person sagt, wie ihr Verhalten auf sie wirkt, welchen Eindruck sie auf sie macht etc.
- Grundfrage: Wie kann und wie soll ich als privilegiert und hierarchisch höher positionierter Mensch sprechen?

Was meint Diversität?



Was ermöglicht die Diversity-Perspektive?

— — —

“Mit der Diversity-Perspektive stehen **nicht mehr** ethnische oder kulturelle Unterschiede bzw. **interkulturelle Besonderheiten und Differenzen** im Vordergrund der Betrachtung, sondern die **Verschiedenheit an sich kann als Strukturelement moderner Gesellschaften** herausgearbeitet werden. Damit wird die politische und pädagogische Herausforderung **nicht mehr in einem Merkmal** gesehen, das sich zu einem Stigma entwickeln kann, sondern es wird nach den **sozialen Kontexten** gefragt, in denen *Ethnizität, Behinderung, sexuelle Orientierung, Geschlecht* oder *Alter* relevant bzw. irrelevant gemacht werden.”

(Georgi & Mecheril 2018: 63)

Was ermöglicht die Diversity-Perspektive?

- Reflexion von Herrschaftsstrukturen und mit diesen einhergehenden Ungleichheitsverhältnissen
 - Entwicklung einer kritischen Sicht auf Normalitätsvorstellungen und -erwartungen von Individuen und Organisationen
 - Erkennen von Prozessen des Fremdmachens (*othering*)
 - Anerkennung jedes Individuums mit seinen Besonderheiten
(Georgi 2017)
- Entwicklung einer (selbst-)reflexiven, diskriminierungskritischen und zugleich diversitätssensiblen Haltung (Fokus auf Sprachhandeln)

Diversitätssensibles pädagogisch-professionelles Handeln.

- Pädagogisches Handeln ereignet sich unter Bedingungen der Ungewissheit und Unbestimmtheit (Georgi & Mecheril 2018: 67)
 - Begrenztheit “technischer Übersetzbarkeit von Wissen” und “mechanischer Anwendung von Kategorien” (ebd. 66)
 - Spannungsfeld zwischen Wahrnehmung und Nicht-Beachtung von Differenz (Massumi 2019: 159)
- Ablösung des “dominierenden Souveränitätskonzepts” (Messerschmidt 2016: 61) einer professionellen Lehrperson durch “Anerkennung von Nicht-Wissen” und “reflexive Formen von Professionalität” (Georgi & Mecheril 2018: 66)

Diversitätssensibles & diskriminierungskritisches Sprachhandeln

— — —

- Wer bezeichnet eigentlich wen und warum wird diese Bezeichnung gewählt?
- Wie ist das Verhältnis von Intention und Wirkung des Sprechenden zu sehen?
- Welche Machtpositionen spielen hierbei eine tragende Rolle?
- Was steckt hinter Worten und welche Geschichte haben sie? Was sind eigentlich Selbstbezeichnungen?
- Was will ich eigentlich aussagen?
- Wie übernehme ich Verantwortung für mein Sprechen?
- Wann sollten Differenzen (nicht explizit) wahrgenommen und hervorgehoben werden (Fereidooni & Massumi 2017: 714 f.)

Übungen in der Gruppe

— — —

- Bitte bearbeiten Sie die Fallbeispiele 1 oder 2 in Ihren Gruppen.
- Kehren Sie nach 25 Minuten wieder ins Plenum zurück.
- Wir diskutieren und reflektieren gemeinsam Ihre Ergebnisse.

Übung - Herkunft (Beispiel 1)

— — —

Jelo: ich finde, zum Beispiel ich gehöre jetzt halt jetzt ohne anzugeben zu einen der halt besseren Schülerinnen, u:nd dann wenn man halt so ein Refe- das war auch in der? ich glaub in der Siebten war ich, ein Referat mussten wir halt so abgeben bei unserem GL Lehrer, u:nd nachdem er das halt korrigiert hat da meinte der so ja zu mir so: mitten im Unterricht so vor allen, **ja: bei dir merkt man, dass du keine Deutsche bist** (.) und so wegen halt ein paar Schreibfehlern? wo ich mir so denke der Junge neben mir der aus Deutschland kommt hat mehr Schreibfehler als ich, und ich hab halt weniger und dann sagt der so einen Spruch zu mir, das hat ja eigentlich gar nichts mit der Nationalität zu tun nur weil man ein paar Schreibfehler hat?

Zweistein:

↳ das hat=das hat was mit der, Persönlichkeit? zu tun (.)

Jelo:

↳ **ja:** und (.) genau und der hat dann halt so °oh sorry° der hat dann voll öfter solch einfach Sprüche so zu mir gedrückt, so **ja:, äh du bist ja eh keine Deutsche, deswegen versteh ich das wenn du das nicht kannst** (.) so wo ich mir so denke; **ey Junge, wat is los?** und auch jetzt, jetzt hab ich den Lehrer zwar nicht mehr aber ich hab halt mitbekommen dass er wieder einem Schüler der se:hr gut ist im Unterricht, eine fünf gegeben hat obwohl das; äh °ja dem Zhing ne?° obwohl der eigentlich einsen verdient? und der hat dem einfach ne fünf gegeben und fünf darf man, **ne::=erst ne sechs genau ne sechs** (.) und sechsen darf man erst ver- äh verteilen wenn der nicht mal in den Unterricht vorkommt und der kommt ja in den Unterricht und der meldet sich auch immer (.) der hat dem einfach ne sechs gegeben und daran merkt man auch dass der halt so den Deutschen sozusagen eher ne bessere Note gibt anstatt halt **uns Ausländern** sozusagen; in Anführungsstrichen, deswegen (.)

(Karabulut 2020: 80)

Übung - Herkunft (Beispiel 1)

Zusammenfassend können wir Rassismus also definieren als ein System von Diskursen und Praxen, die historisch entwickelte und aktuelle Machtverhältnisse legitimieren und reproduzieren. Rassismus im modernen westlichen Sinn basiert auf der „Theorie“ der Unterschiedlichkeit menschlicher „Rassen“ aufgrund biologischer Merkmale. Dabei werden soziale und kulturelle Differenzen naturalisiert und somit soziale Beziehungen zwischen Menschen als unveränderliche und vererbare verstanden (*Naturalisierung*). Die Menschen werden dafür in jeweils homogenen Gruppen zusammengefasst und vereinheitlicht (*Homogenisierung*) und den anderen als grundsätzlich verschieden und unvereinbar gegenübergestellt (*Polarisierung*) und damit zugleich in eine Rangordnung gebracht (*Hierarchisierung*). Beim Rassismus handelt es sich also nicht einfach um individuelle Vorurteile, sondern um die Legitimation von gesellschaftlichen Hierarchien, die auf der Diskriminierung der so konstruierten Gruppen basieren. In diesem Sinn ist Rassismus immer ein *gesellschaftliches Verhältnis*.

Übung - Sprache (Beispiel 2)

— — —

Zitat einer Schülerin (Malušić 2013: 80) (Übersetzung; Original Serbisch):

„Die Lehrerin aus Serbien darf nicht auf Serbisch sprechen. Unsere Lehrerin mag es nicht, wenn man auf Serbisch oder in einer anderen Fremdsprache spricht, weil sie denkt, dass man etwas Geheimes oder Schlimmes über die anderen Kindern spricht. [...] Die Lehrerin hat bereits zu Schulbeginn klar gemacht, wie man sich benehmen soll. Sie hat den Schülern verboten, Kaugummi auf die Schulbänke zu kleben, die Tür zuzuknallen und mit lackierten Nägeln in die Schule zu kommen. Und dann hat sie noch gesagt, dass wir nur auf Deutsch reden dürfen“ (Sophia, 8)

Übung - Sprache (Beispiel 2)

— — —

Unter Linguizismus ist ...

„eine spezielle Form des Rassismus zu verstehen, die in Vorurteilen und Sanktionen gegenüber Menschen, die eine bestimmte Sprache bzw. eine Sprache in einer durch Herkunft beeinflussten spezifischen Art und Weise verwenden, zum Ausdruck kommt“ (Dirim 2010: 91).

Dirim nach ist...

„Linguizismuskritik [...] eine spezielle Richtung der Rassismuskritik, deren Ziel es ist, aufzudecken, inwiefern in der postkolonialen Zeit in kolonialer Denktradition unter Bezugnahme auf Unterschiede zwischen Sprachen, Dialekten, Soziolekten, Akzenten und anderen sprachlichen Merkmalen Menschen kategorisiert, voneinander hierarchisierend unterschieden, inferiorisiert und an der Teilhabe an gesellschaftlichen Ressourcen gehindert werden. (Dirim 20xx : 15)

Übungen - Fragestellung für beide Beispiele

— — —

Beschreiben Sie die jeweilige Situation objektiv und aus einer neutralen Perspektive heraus.

- **Worum geht es?**
- **Wer sind die beteiligten Akteure? Wer spricht?**
- **Was wird problematisiert?**

Weitere Frageimpulse und Hilfestellungen für die Analyse und Reflexion finden Sie auf den Arbeitsblättern.

Besprechung & Reflexion im Plenum



Welche Erkenntnisse und Impulse nehmen Sie für sich mit ...

- ... für ihr *eigenes diversitätssensibles und diskriminierungskritisches Feedback* im Kontext Ihres pädagogisch-professionelles Lehrer_innenhandelns?
- ... für die *Reflexion Ihrer eigenen Wahrnehmungs- und Deutungsmuster*?

Womit hatten Sie ggf. Schwierigkeiten? Inwiefern haben sich bei Ihnen Widerstände bemerkbar gemacht? Woran könnte dies ggf. gelegen haben?

Weiterführende Materialien & Literaturempfehlungen

— — —

Materialien & Weiteres

- Materialien für Vielfalt im Klassenzimmer, Zwischentöne (GEI): <https://www.zwischentoene.info/themen.html>
- Bildungsmedien gegen Rechtsextremismus, Menschenfeindlichkeit und Gewalt: <https://www.vielfalt-mediathek.de>
- Vorschläge für den Umgang mit Schulbüchern verschiedener Fächer: *Geschlecht und sexuelle Vielfalt. Praxishilfen für den Umgang mit Schulbüchern* (GEW, 2013):
<https://www.gew.de/ausschuesse-arbeitsgruppen/weitere-gruppen/ag-schwule-lesben-trans-inter/ratgeber-praxishilfe-und-studie/geschlecht-und-sexuelle-vielfalt-praxishilfen-fuer-den-umgang-mit-schulbuechern/>
- Wettbewerb fair@school: <https://www.fair-at-school.de>
- Antidiskriminierungsstelle des Bundes: <https://www.fair-at-school.de>
- Young Migrants Blog: <https://youngmigrants.blog>
- Rede *The Danger of a Single Story* der nigerianischen Autorin Chimamanda Ngozie Adichie über die Folgen klischeehafter und einseitiger medialer Darstellungen:
https://www.ted.com/talks/chimamanda_adichie_the_danger_of_a_single_story/transcript#t-64962



Weiterführende Materialien & Literaturempfehlungen

Buchpublikationen

- Erkut, Melisa (2020): *Generation Haram*.
- Foitzik, Andreas & Hezel, Lukas (2019) (Hrsg.): *Diskriminierungskritische Schule. Einführung in theoretische Grundlagen*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Foitzik, Andreas & Hezel, Lukas (2019) (Hrsg.): *Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Hasters, Alice (2019): *Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten*. (Hörbuch gratis)
- Karakasoglu, Yasemin/Mecheril, Paul/Goddard, Jane (2019): *Pädagogik neu denken! Die Migrationsgesellschaft und ihre Lehrer_innen*.
- Ogette, Tupoka (2017): *Exit Racism*. (Hörbuch gratis)



Literatur

- Fereidooni, Karim (2019): Rassismuskritik für Lehrer*innen und Peers im Bildungsbereich Zwei Praxisbeispiele aus dem Schulunterricht. <https://schwarzkopf-stiftung.de/rassismuskritik/>
- Fereidooni, K. & Massumi, M. (2017). Affirmative Action: Ungerechtfertigte Bevorteilung oder notwendiger Nachteilsausgleich? In A. Scherr, A. El-Mafaalani & E. Yüksel (Hrsg.): Handbuch Diskriminierung. S. 701–721. Wiesbaden: VS Springer.
- Georgi, Viola (2017): Diversity. In: Gogolin, Ingrid/Georgi, Viola/Krüger-Potratz, Marianne/Drorit, Lengyel (Hrsg.): Handbuch Interkulturelle Pädagogik. Bad Heilbrunn: UTB.
- Georgi, V. & Mecheril, P. (2018): (De-)Kategorisierung im Licht der Geschichte und Gegenwart migrationsgesellschaftlicher Bildungsverhältnisse oder: Widerspruch als Grundfigur des Pädagogischen. In: Musenberg, Oliver/Riegert, Judith/Sansour, Teresa (Hrsg.): Dekategorisierung in der Pädagogik. Notwendig und riskant? Julius Klinkhardt. S. 58-70.
- Massumi, Mona (2019): Diversitätssensibilität in der Lehrer*innenbildung. In: David Kergel, Birte Heidkamp (Hrsg.): Praxishandbuch Habitussensibilität und Diversität in der Hochschullehre. Wiesbaden: Springer VS. S. 153-170.
- Messerschmidt, Astrid (2016): Involviert in Machtverhältnisse. Rassismuskritische Professionalisierungen für die Pädagogik in der Migrationsgesellschaft. In: Aysun Doğmuş, Yasemin Karakaşoğlu, Paul Mecheril (Hrsg.): Pädagogisches Können in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: Springer VS. S. 59-70.
- Rommelspacher, B. (2009): Was ist eigentlich Rassismus? In: Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hrsg.): Rassismuskritik Band 1: Rassismustheorie- und forschung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag. S. 25-28.

Thank you

